BVGSD
Bundesverband Gesundheitsstudios Deutschland e.V.

Autorität für Präventions- und Rehasport in Gesundheitsstudios

WER SPRICHT MIT IHNEN/EUCH?



Prof. Dr. Theo Stemper
Sportwissenschaftler

Vorsitzender
BVGSD e.V.

Botond Mezey
(Dipl. Ing. TU)

1. stellv. Vorsitzender
BVGSD e.V.



WORÜBER SPRECHEN WIR? - AGENDA

- Autorität des BVGSD e.V. *(Prof. Theo Stemper)*
- Verständnis des BVGSD e.V. zu Fitness & Gesundheit *(Botond Mezey)*
- Qualitätsmanagement des BVGSD e.V. *(Prof. Theo Stemper, Botond Mezey)*
- Präventionssport im BVGSD e.V. nach § 20 SGB V *(Prof. Theo Stemper)*
- Rehabilitationssport im BVGSD e.V. nach § 64 SGB IX *(Prof. Theo Stemper)*
- Ausblick & Fragen?

WORÜBER SPRECHEN WIR? - AGENDA

- Autorität des BVGSD e.V. *(Prof. Theo Stemper)*

  Definition, Umsetzung, Meilensteine, Sprachrohr der Gesundheitsstudios

AUTORITÄT DES BVGSD e.V. - DEFINITION

AUTORITÄT

fachliche (epistemische)

Definition:

Autorität basiert auf überlegenem **Wissen**, nachweisbarer **Sachkunde**, **Bildung** und/oder **langjähriger Erfahrung** in einem **bestimmten Bereich**.



Im Gegensatz zu reiner Zwangsgewalt beruht **echte Autorität** (lat. *auctoritas*) auf **freiwilliger Akzeptanz, Vertrauen** und **Ansehen**.

Sie befähigt eine **Institution** dazu, im Sinne einer **Gemeinschaft** zu handeln.

AUTORITÄT DES BVGSD e.V. - UMSETZUNG

Der BVGSD e.V.

… vertritt als **Arbeitgeberverband** die qualitativ hochwertig arbeitenden **Gesundheitsstudios (Health-Clubs**) in Deutschland.

... steht im **Dialog** mit allen gesellschaftlichen Kräften der deutschen Fitness- und *Gesundheitsbranche*, dem deutschen *Sport*, der *Politik* und den *Gesetzgebungsgremien* der Bundesrepublik Deutschland.

... trägt als Arbeitgeberverband und bundeseinheitliche Interessenwahrnehmung der Top-Qualitäts-Studios für Fitness und Gesundheit Sorge dafür, dass die **Qualität der Anlagen** hinsichtlich des *Personals*, der *Programme* und *Kurse* sowie der *Einrichtung* und der *Hygiene* gesichert und weiterhin gesteigert wird.

... entwickelt für seine Mitglieder ein **System der Qualitätsprüfung und -sicherung** für gesundheitsorientierte Dienstleistungen sowie der *Zertifizierung* von Gesundheitsstudios.

... unterstützt aktiv die notwendige Einführung von **Aus- und Fortbildungen**, die die Qualität des Personals und damit die Qualität der Dienstleistung von Gesundheitsstudios erhöht.

AUTORITÄT DES BVGSD e.V. - MEILENSTEINE

Meilenstein		Vorstand BVGSD e.V.
02.12.2013:	Gründung des BVGSD e.V.	(2013-2018) **Patrick Schlenz, Prof. Theo Stemper, Martin Wurzel**
2013-2018:	Etablierung des BVGSD e.V. Schwerpunkt: Präventions-Coach, ZPP, § 20	
2018-2021:	Übergangsphase, Corona-Zeit Schwerpunkt: Politik, Öffentlichkeit	(2018-2021) **Botond Mezey, Prof. Theo Stemper, Martin Wurzel**
2021-2023:	Konsolidierung EDV, Geschäftsstelle Kontaktaufnahme GKV, Kostenträger, Politik „Runder Tisch Bewegung“	(2021-2025) **Prof. Theo Stemper, Botond Mezey, Martin Wurzel**
2023-2026:	Schwerpunkt: Rehabilitationssport, § 64 Vertragliche Vereinbarung mit allen Kostenträgern (2024 ff.), anerkennender Verband 01.01.2025, Ausbildung 01.09.2026	(2025 ff.) **Prof. Theo Stemper, Botond Mezey, Thomas Kampmann, Niklas Arnold**

WORÜBER SPRECHEN WIR? - AGENDA

- Verständnis des BVGSD e.V. zu Fitness & Gesundheit

  STATEMENT
  Botond Mezey

  “Fitness ist nicht automatisch Gesundheit”

WORÜBER SPRECHEN WIR? - AGENDA

- Qualitätsmanagement des BVGSD e.V.

  Güte-Siegel PRAE-ZERT®, REHA-ZERT®, Audits





WORÜBER SPRECHEN WIR? - AGENDA

- Verständnis des BVGSD e.V. zu Fitness & Gesundheit *(Prof. Theo Stemper)*

VERORTUNG BVGSD e.V. im Sportsystem

BVGSD e.V. - VERORTUNG IN DEN DIMENSIONEN DES SPORTS

PRÄVENTIONS-GESUNDHEITSSPORT

- Förderung der körperlichen Fitness
- Prävention von Krankheiten

BREITENSPORT

- Sport für alle Altersgruppen
- Gemeinschaft und Spaß im Vordergrund
- Klassische Sportvereine

REHABILITATIONSSPORT

- Unterstützung der Wiederherstellung
- nach Verletzungen oder Operationen

SENIORENSPORT

- Soziale Aspekte
- Erhaltung der Mobilität und Kraft



LEISTUNGSSPORT

- Höchste sportliche Ziele
- Wettkampforientierung
- Finanzielle Anreize
- **Gesundheit** ist nicht oberstes Ziel

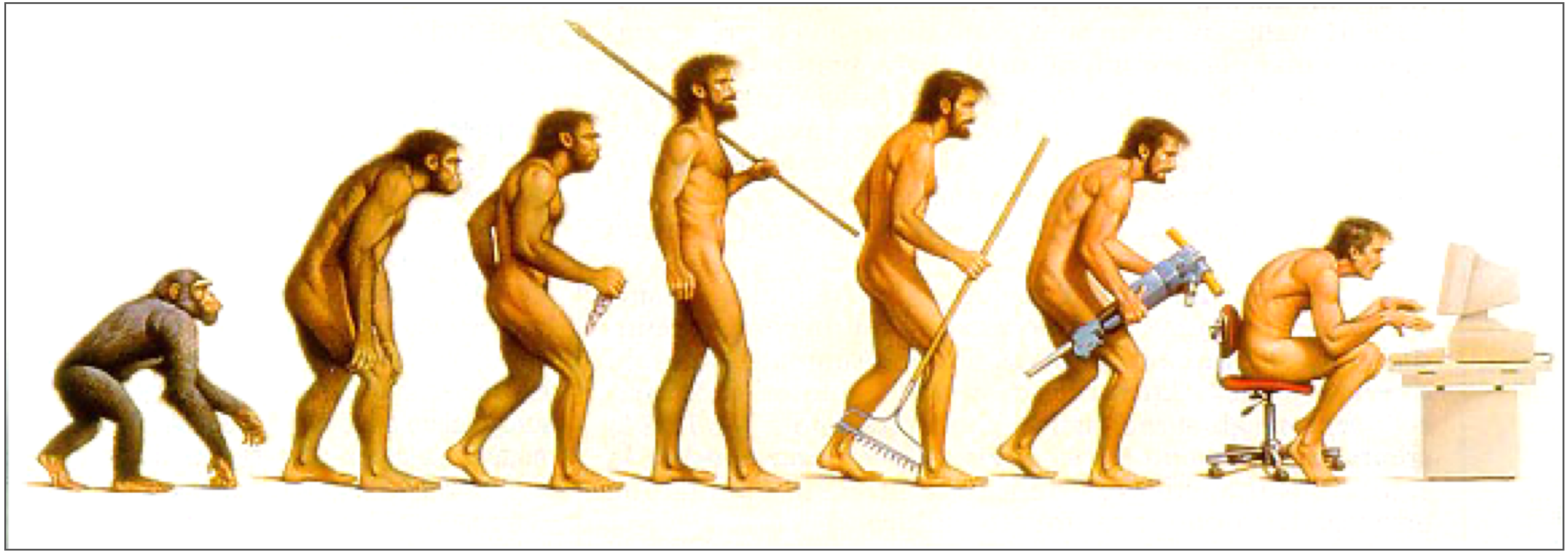
WORÜBER SPRECHEN WIR? - AGENDA

- Präventionssport im BVGSD e.V. nach § 20 SGB V *(Prof. Theo Stemper)*

  Sportwissenschaftlicher Hintergrund

  GKV-Vereinbarung (2015) zu Präventions-Coach & Kooperation DFAV e.V. im Rahmen des § 20 SGB V

Sport und Bewegung heute? - Vom *Jäger* zum *Sitzer!*



Bewegung < 2 km pro Tag

Sitzzeiten > 8-10 Stunden

PRÄVENTIONSSPORT IM BVGSD E.V.

Sportwissenschaftliche Perspektive

Der Tagesablauf von „Paul Faul“

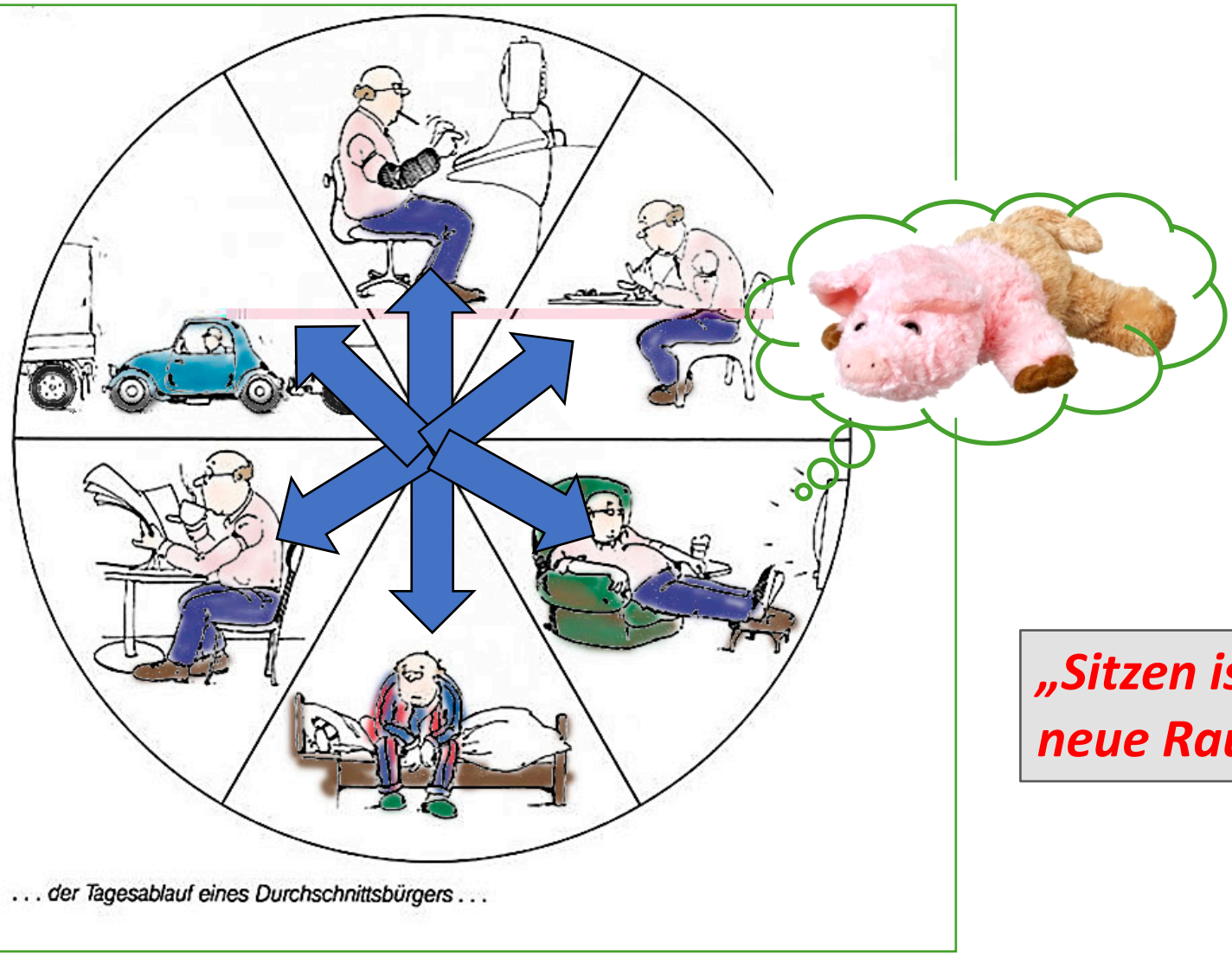
Der heutige Mensch
bewegt sich ...

oft ...

nicht mehr !

Zum Vergleich:
Steinzeitliche Jäger bewegten sich …

15 - 20 km pro Tag!

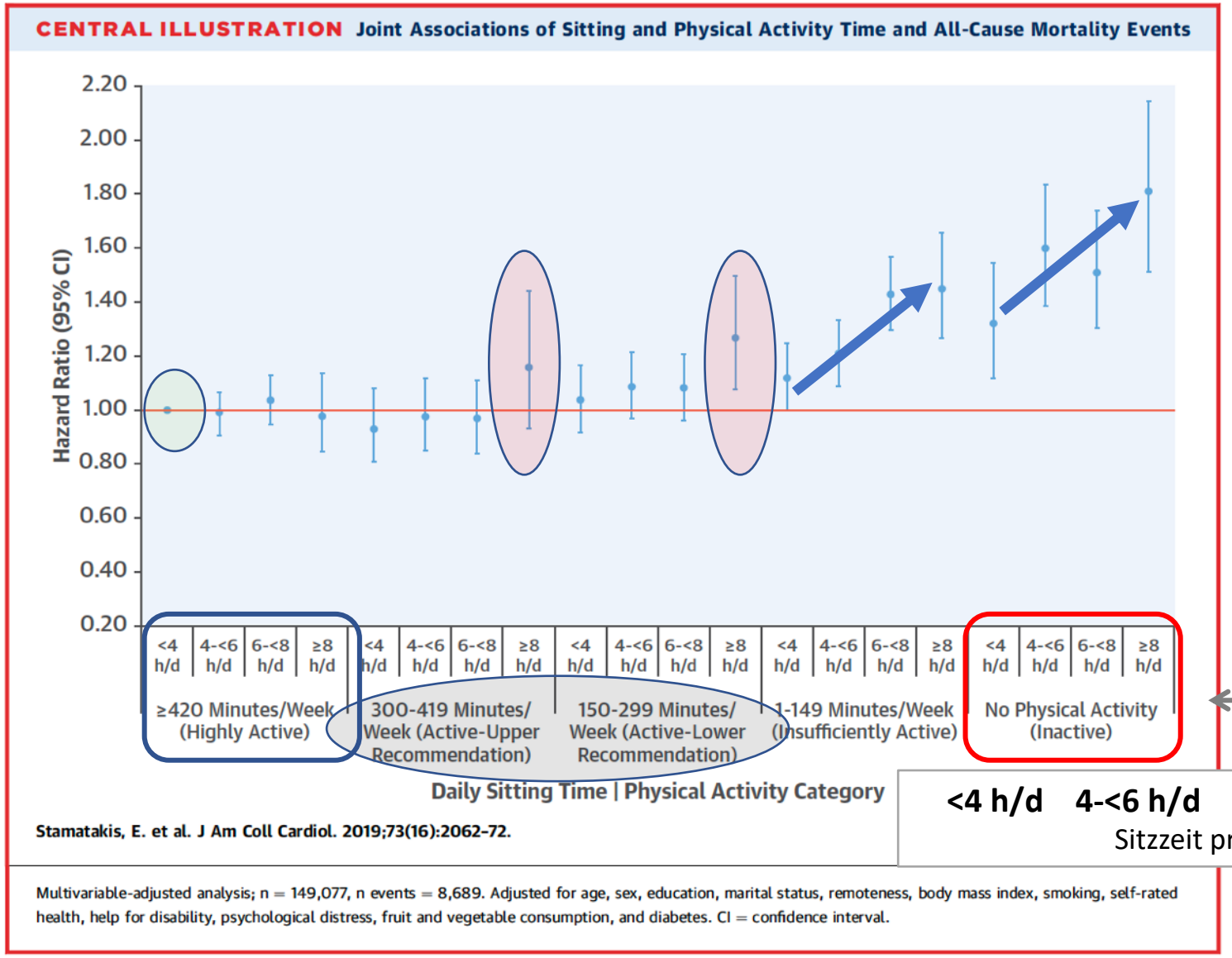


„Sitzen ist das neue Rauchen“

„move more and sit less” (WHO 2020): Einfluss auf Lebenserwartung

Fritz Flink
hochaktiv

Paul Faul
inaktiv



<4 h/d 4-<6 h/d 6-<8 h/d 8 h/d
Sitzzeit pro Tag

GESUNDHEITLICHE FOLGEN VON BEWEGUNGSARMUT, u. a.: MUSKELATROPHIE, SARKOPENIE, DYNAPENIE

Muskelabbau löst Kettenreaktion im Körper aus

Verlust an Muskelmasse führt zu weiteren negativen Folgeerscheinungen in verschiedenen Organsystemen

Verschiedene Organsysteme sind betroffen

Veränderungen reichen von orthopädischen Problemen bis zu metabolischen Komplikationen



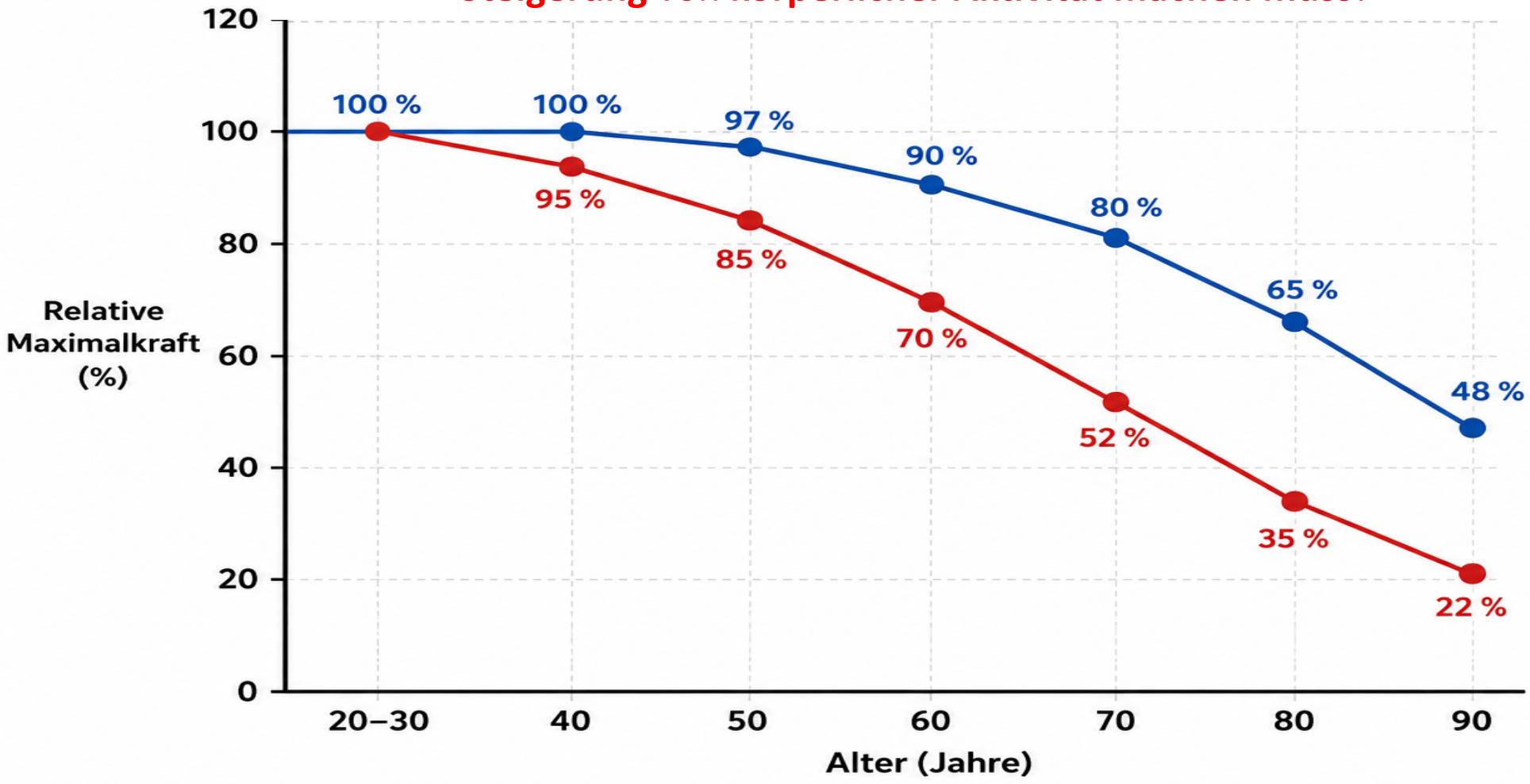
Mögliche orthopädische bis metabolische Folgen:

Gelenk- und Knochenschäden,
Stoffwechselstörungen und erhöhtes Diabetes-Risiko

Der Muskelabbau hat weitreichende negative Auswirkungen auf den Körper und kann eine Abwärtsspirale in Gang setzen, die verschiedene Gesundheitsrisiken mit sich bringt.

(KRAFT-)VERLUST IM ALTER –
DER UNTERSCHIED ZWISCHEN AKTIV UND INAKTIV

„Wir sind die erste Generation, die sich **Gedanken um die Steigerung** von **körperlicher Aktivität machen muss**!“



Aber wie?



Brunhilde (trainiert)
Regelmäßiges Krafttraining



Bruno (untrainiert)
Kein regelmäßiges Krafttraining

TRAININGSZIELE IM PRÄVENTIONS- UND REHASPORT

?



Trainingsziel

Körperliche Fitness aufbauen (Kraft, Ausdauer, Beweglichkeit, Koordination)

Trainingsziel

Motivation zum langfristigen, selbstständigen und eigenverantwortlichen Bewegungstraining

Trainingsziel

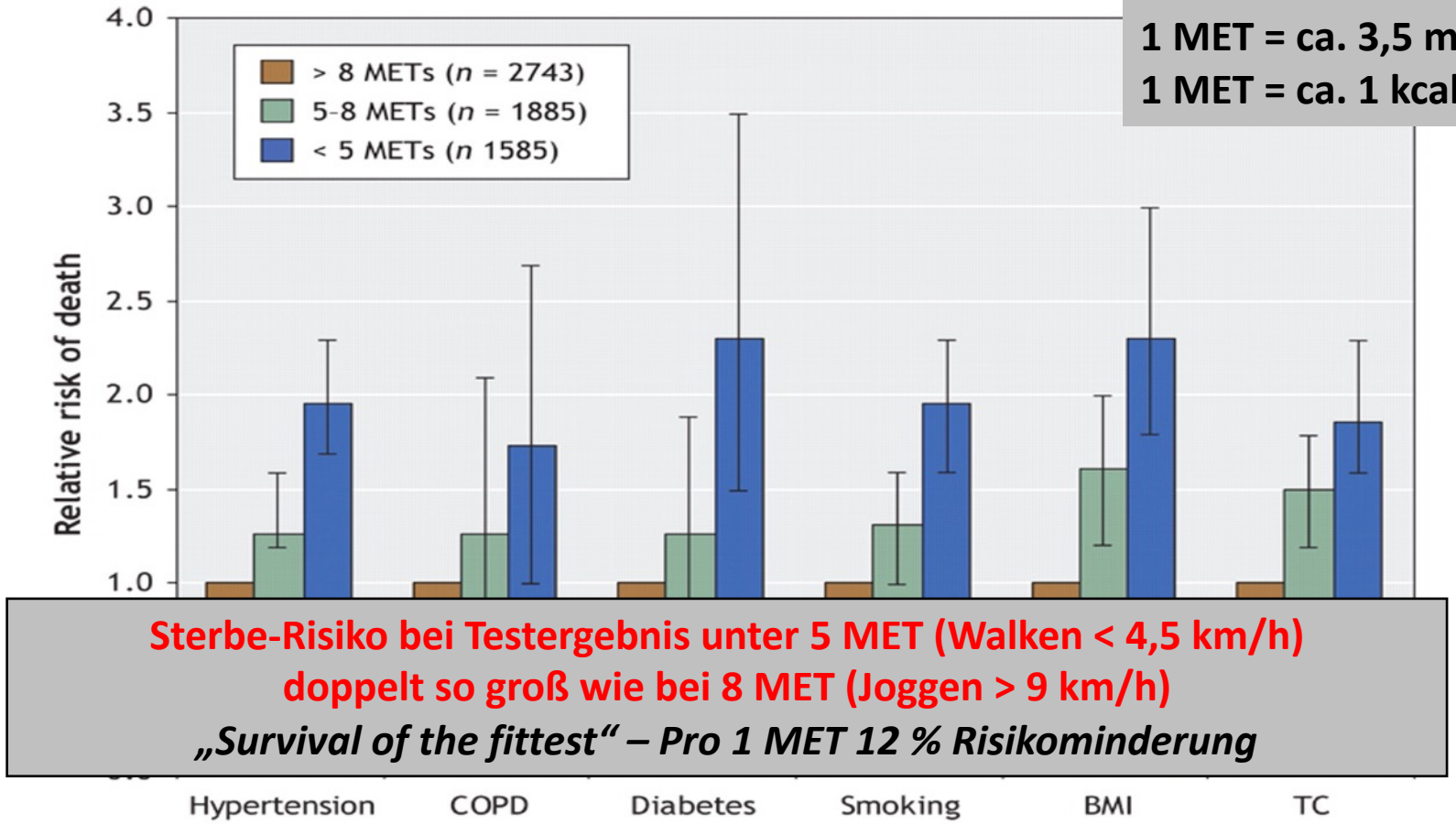
Hilfe zur Selbsthilfe bieten

Das Sport- und Gesundheitsverständnis des BVGSD e.V. zielt darauf ab, die Selbstständigkeit und Handlungsfähigkeit der Teilnehmenden durch gezieltes Bewegungstraining zu stärken.

TRAININGSERFOLG - “SURVIVAL OF THE FITTEST”

- gilt auch bei Vorgeschädigten -

1 MET = Ruhe-Energie-Umsatz (Sitzen)
1 MET = ca. 3,5 ml x kg^{-1} x min^{-1} bzw.
1 MET = ca. 1 kcal x kg^{-1} x h^{-1}



Sterbe-Risiko bei Testergebnis unter 5 MET (Walken < 4,5 km/h)
doppelt so groß wie bei 8 MET (Joggen > 9 km/h)
„Survival of the fittest“ – Pro 1 MET 12 % Risikominderung

Fig. 1: Relative risks of death from any cause among participants with various risk factors (e.g., history of hypertension, chronic obstructive pulmonary disease [COPD], diabetes, smoking, elevated body mass index [BMI ≥ 30] and high total cholesterol level.

Warburton D E et al. CMAJ 2006;174:801-809
(Adapted, with permission, from Myers et al (2002). N Engl J Med 346:793-801)

CMAJ·JAMC

©2006 by Canadian Medical Association

WORÜBER SPRECHEN WIR? - AGENDA

- Rehabilitationssport im BVGSD e.V. nach § 64 SGB IX *(Prof. Theo Stemper)*

  Zielgruppe, Ganzheitliches Sport- und Trainingskonzept

  Vereinbarung Kostenträger (vdek 03-2024), Primärkassen (2024-2025):

  → **BVGSD e.V. als anerkennender Verband**

  Rechtliche Grundlagen: Rahmenvereinbarung, Muster 56 …

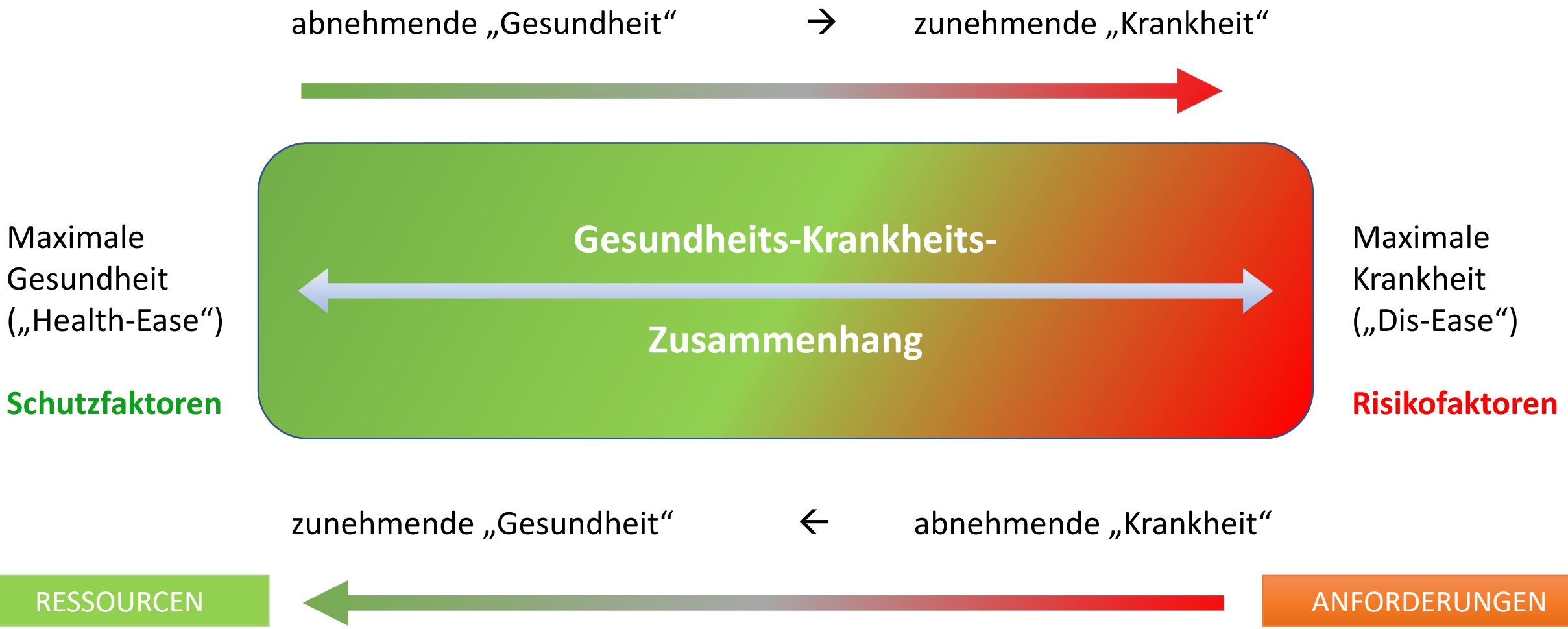
ZIELGRUPPE FÜR REHASPORT





GANZHEITLICHER ANSATZ: SALUTOGENESEMODELL NACH A. ANTONOVSKY

Gesundheits-Krankheits-Kontinuum



Schutzfaktoren: Körperliches Training, Fitness, bedarfsangepasste Ernährung,
soziale Unterstützung, positive Lebensführung und -einstellung, Verzicht auf Genussmittel

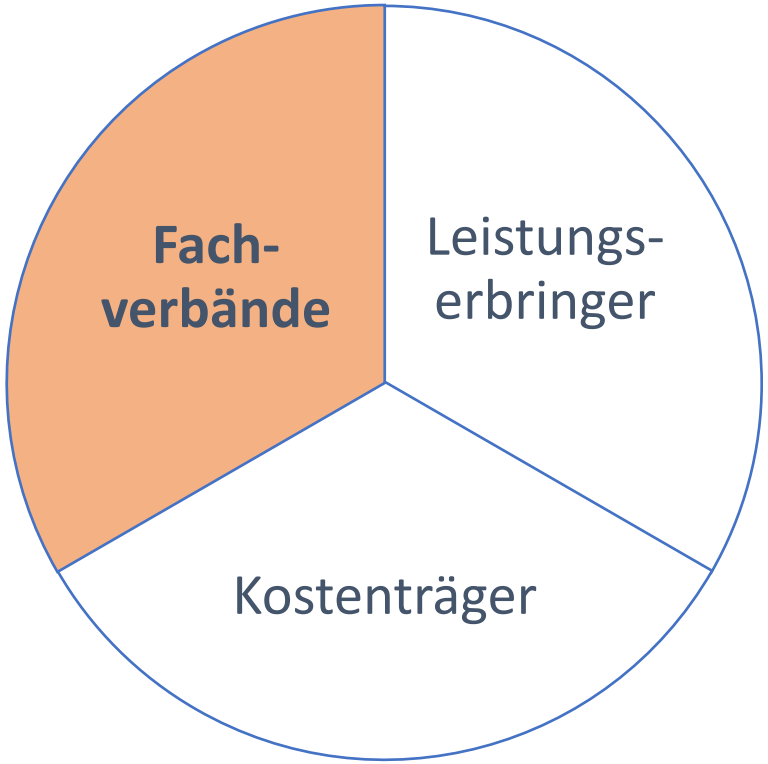
VEREINBARUNGEN DER AKTEURE IM REHASPORT

BVGSD
Bundesverband Gesundheitsstudios Deutschland e.V.

Lehrgangsplan 2015



… weitere Fachverbände, z. B. Rheuma-Liga …





VEREINBARUNG ÜBER REHASPORT

BVGSD E.V. ALS ANERKENNENDER VERBAND

(Leistungserbringer-Verband)

Beispiel

Brandenburg (Primärkassen)

ab 01.01.2025

Vereinbarung

gemäß § 43 Abs. 1 SGB V in Verbindung mit § 44 Abs. 1 Nr. 3 SGB IX zur Durchführung und Finanzierung des Rehabilitationssports

Anlage 1

zur Vereinbarung gemäß § 43 Abs. 1 SGB V in Verbindung mit § 64 Abs. 1 Nr. 3 SGB IX zur Durchführung und Finanzierung des Rehabilitationssports

zwischen

dem **Bundesverband Gesundheitsstudios Deutschland e.V.**
Marie-Curie-Str. 3, 50321 Brühl

(nachfolgend BVGSD genannt)

und

Anlage 1
der Vereinbarung zur Durchführung und Finanzierung des Rehabilitationssports mit dem BVGSD e. V. für die Region Brandenburg, gültig ab 01.01.2025

Vergütungsvereinbarung Rehabilitationssport

der **AOK Nordost – Die Gesundheitskasse,**
Wilhelmstraße 1, 10963 Berlin

der **BKK Landesverband Mitte,**
Eintrachtweg 19, 30173 Hannover,

der **IKK Brandenburg und Berlin,**
Keithstraße 9/11, 10787 Berlin

der **Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG) als Landwirtschaftliche Krankenkasse**
Postfach 101320, 34013 Kassel

- nachfolgend Krankenkassen/-verbände genannt -

wird folgende Vereinbarung geschlossen:

Brühl, Berlin, Hannover, Kassel, den 14.01.2025

Bundesverband Gesundheitsstudios Deutschland e.V.

Prof. Dr. Theodor Stemmler

BVGSD Marie-Curie-Straße 3 . 50321 Brühl fon: 02232.7013320 E-Mail: info@bvgsd.de www.bvgsd.de

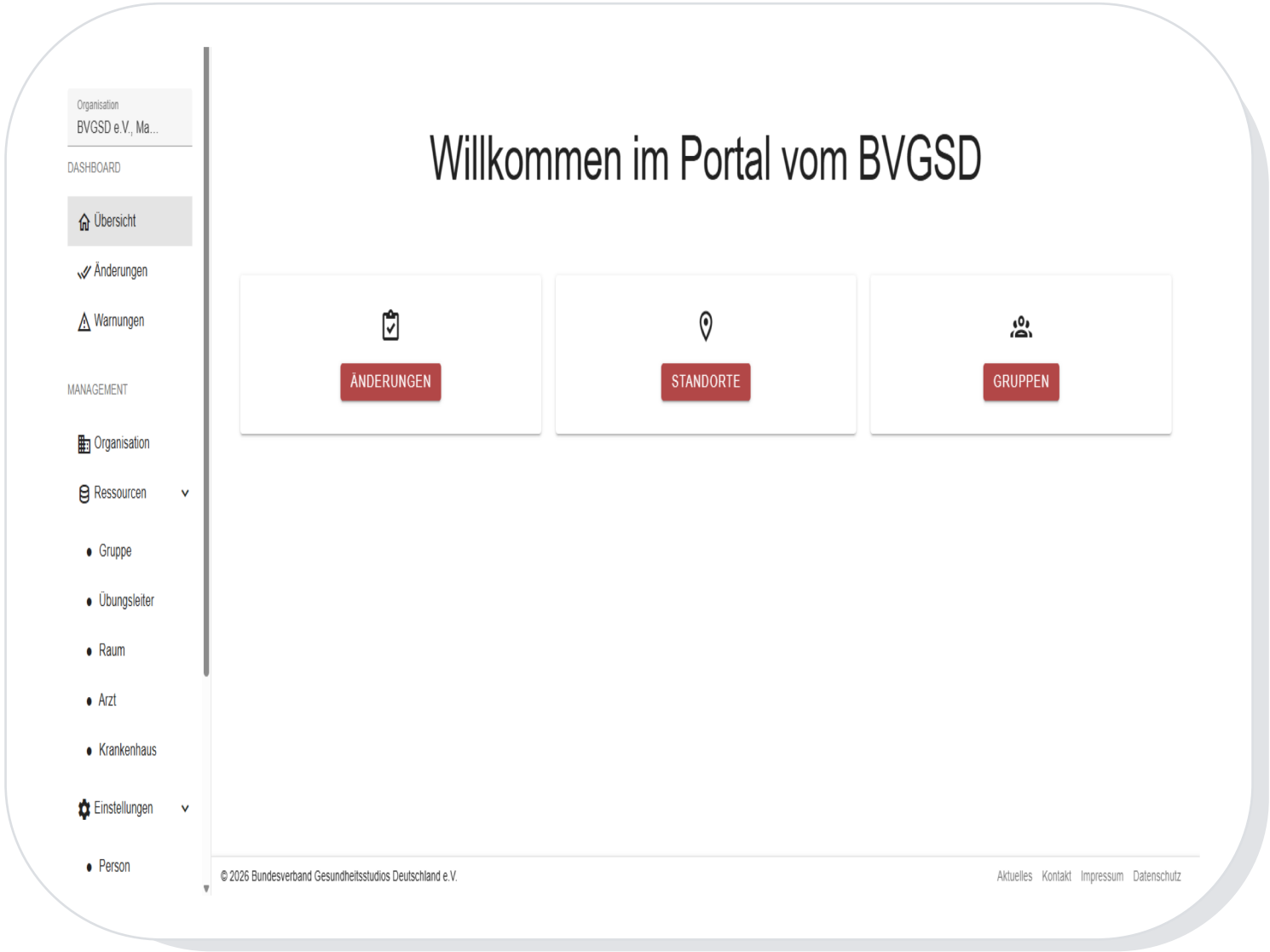
BVGSD E.V. ALS ANERKENNENDER VERBAND

Anerkennung als Leistungserbringer

BVGSD-Portal

Kurzübersicht über die erforderlichen Unterlagen und Voraussetzungen

Standort → Ressourcen → Gruppenanlage



BVGSD E.V. ALS ANERKENNENDER VERBAND

Erforderliche Bedingungen für die Anerkannung als Leistungserbringer

BVGSD-Portal

1 STANDORT

- Standortname, vollständige Adresse und E-Mail-Adresse
- IK des Standorts
- Abnahmeprotokoll
- Ermächtigungserklärung

2 RESSOURCEN

- Name eines Krankenhauses in der Nähe des Studios
- Unterlagen zum betreuenden Arzt
- Kursraum: 4 Fotos – aus jeder Ecke eines, mit Blickrichtung in den Raum
- Grundriss des Kursraums mit Angabe der Fläche in m²

3 ÜBUNGSLEITER

- Fertige Lizenz oder
- Nachweis über die absolvierte Ausbildung

4 GRUPPENANLAGE

- Auf Basis der vollständig eingereichten Ressourcen
- Tag und Uhrzeit der Gruppe festlegen
- Gruppe im Portal anlegen

BVGSD E.V. ALS ANERKENNENDER VERBAND

vom BVGSD e.V. anerkannte Gruppen

Quelle	Anzahl L.E. (Standorte)	Anzahl Kurse
Bundesweite Zahlen ***Stand 01.07.2026 (Vdek*)***	**8.060**	**103.372** (davon ca. 82 % Orthopädie und ca. 10 % Herz-Kreislauf-Erkrankungen)
BVGSD e.V. ***Stand 01.07.2026*** (RVP, RSB, TR, RB, GSL, Einzelstandorte)	**735**	**9377** (i. W. Orthopädie)
Stand 01.01.2025 (RVP, RSB)	**382**	**5066** (i. W. Orthopädie)

Anerkannte Leistungserbringer im BVGSD e.V.

1. **Groups**: RehaVitalisPlus (RVP), Reha-Sport-Bildung (RSB), Team Rehasport (TR), RehasportBerg (RB), Gesundheitssportverein Leipzig (GSL)
2. **Einzelstandorte**

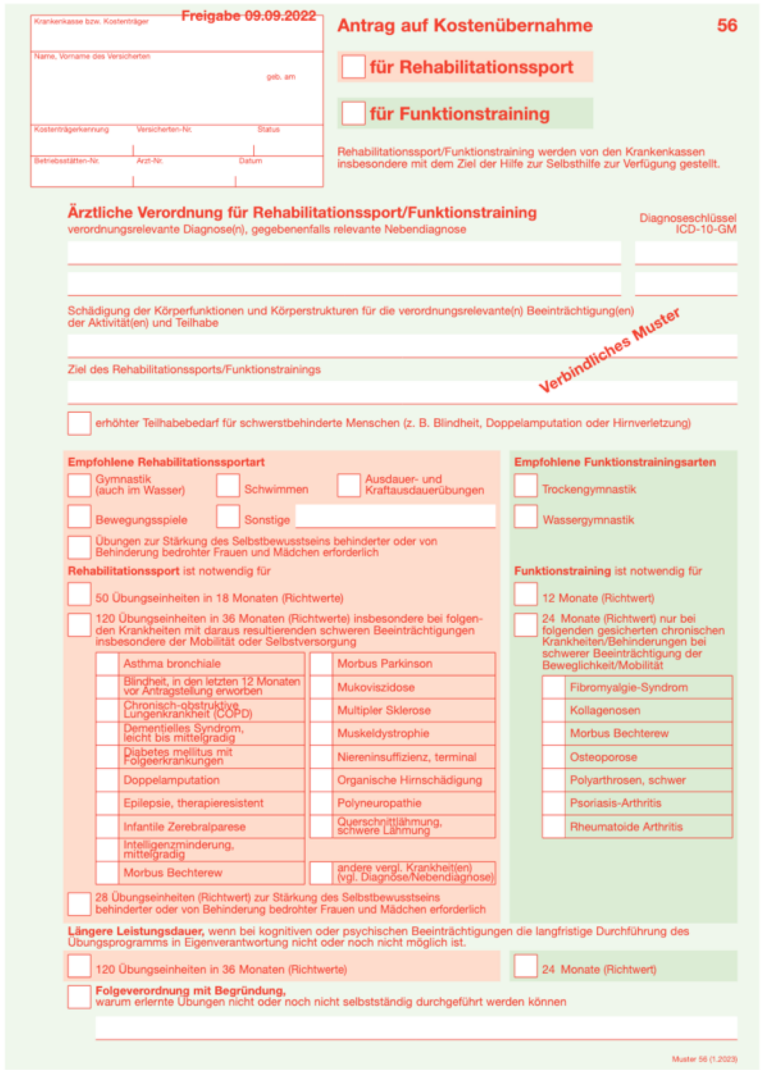
* Bundesweite Auswertung zum aktuellen Stand der Erfassung von anerkannten Rehabilitationssportangeboten (vdek, Stand 01.07.2026)

REHASPORT-VERORDNUNG: Muster 56

Leistungsdauer

50 Übungseinheiten innerhalb von 18 Monaten (Regelfall)

120 Übungseinheiten innerhalb von 36 Monaten (bei schwerer Beeinträchtigung)



Freigabe 09.09.2022

Krankenkasse bzw. Kostenträger

Name, Vorname des Versicherten

geb. am

Kostenträgerkennung | Versicherten-Nr. | Status

Betriebsstätten-Nr. | Arzt-Nr. | Datum

Antrag auf Kostenübernahme 56

☐ für Rehabilitationssport

☐ für Funktionstraining

Rehabilitationssport/Funktionstraining werden von den Krankenkassen insbesondere mit dem Ziel der Hilfe zur Selbsthilfe zur Verfügung gestellt.

Ärztliche Verordnung für Rehabilitationssport/Funktionstraining

verordnungsrelevante Diagnose(n), gegebenenfalls relevante Nebendiagnose

Diagnoseschlüssel ICD-10-GM

Schädigung der Körperfunktionen und Körperstrukturen für die verordnungsrelevante(n) Beeinträchtigung(en) der Aktivität(en) und Teilhabe

Ziel des Rehabilitationssports/Funktionstrainings

Verbindliches Muster

☐ erhöhter Teilhabebedarf für schwerstbehinderte Menschen (z. B. Blindheit, Doppelamputation oder Hirnverletzung)

Empfohlene Rehabilitationssportart

☐ Gymnastik (auch im Wasser) ☐ Schwimmen ☐ Ausdauer- und Kraftausdauerübungen

☐ Bewegungsspiele ☐ Sonstige

☐ Übungen zur Stärkung des Selbstbewusstseins behinderter oder von Behinderung bedrohter Frauen und Mädchen erforderlich

Rehabilitationssport ist notwendig für

☐ 50 Übungseinheiten in 18 Monaten (Richtwerte)

☐ 120 Übungseinheiten in 36 Monaten (Richtwerte) insbesondere bei folgenden Krankheiten mit daraus resultierenden schweren Beeinträchtigungen insbesondere der Mobilität oder Selbstversorgung

☐	Asthma bronchiale	☐	Morbus Parkinson
☐	Blindheit, in den letzten 12 Monaten vor Antragstellung erworben	☐	Mukoviszidose
☐	Chronisch-obstruktive Lungenkrankheit (COPD)	☐	Multipler Sklerose
☐	Demenzielles Syndrom, leicht bis mittelgradig	☐	Muskeldystrophie
☐	Diabetes mellitus mit Folgeerkrankungen	☐	Niereninsuffizienz, terminal
☐	Doppelamputation	☐	Organische Hirnschädigung
☐	Epilepsie, therapieresistent	☐	Polyneuropathie
☐	Infantile Zerebralparese	☐	Querschnittlähmung, schwere Lähmung
☐	Intelligenzminderung, mittelgradig	☐	andere vergl. Krankheit(en) (vgl. Diagnose/Nebendiagnose)
☐	Morbus Bechterew		

☐ 28 Übungseinheiten (Richtwert) zur Stärkung des Selbstbewusstseins behinderter oder von Behinderung bedrohter Frauen und Mädchen erforderlich

Empfohlene Funktionstrainingsarten

☐ Trockengymnastik

☐ Wassergymnastik

Funktionstraining ist notwendig für

☐ 12 Monate (Richtwert)

☐ 24 Monate (Richtwert) nur bei folgenden gesicherten chronischen Krankheiten/Behinderungen bei schwerer Beeinträchtigung der Beweglichkeit/Mobilität

☐	Fibromyalgie-Syndrom
☐	Kollagenosen
☐	Morbus Bechterew
☐	Osteoporose
☐	Polyarthrosen, schwer
☐	Psoriasis-Arthritis
☐	Rheumatoide Arthritis

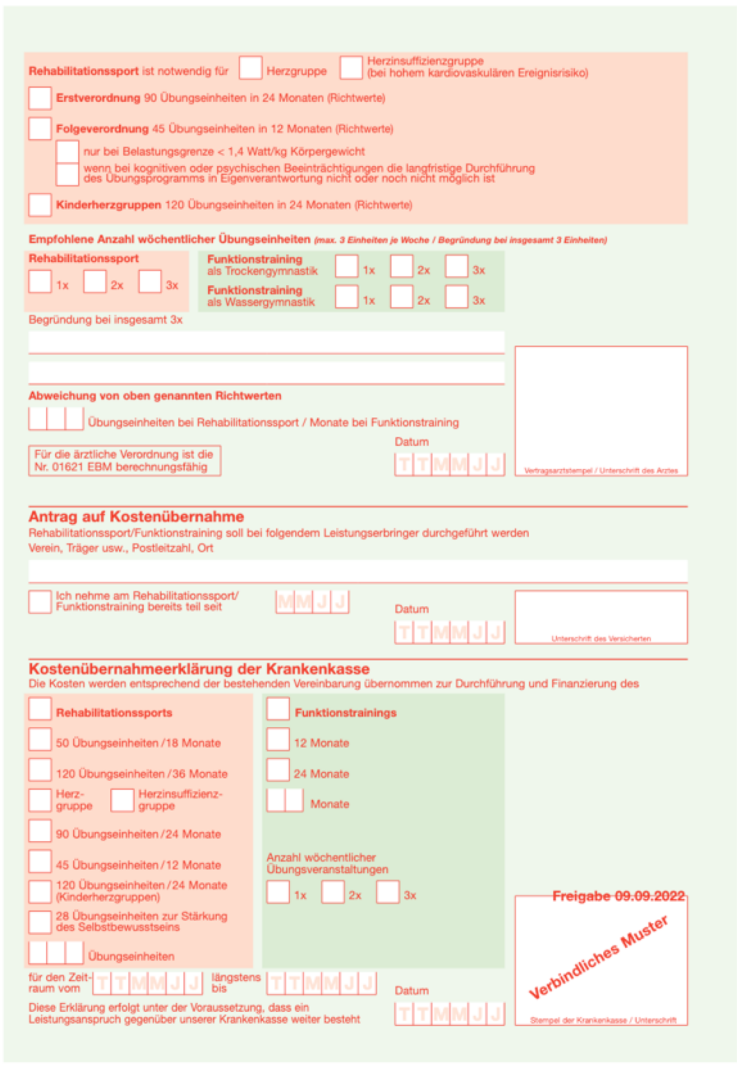
Längere Leistungsdauer, wenn bei kognitiven oder psychischen Beeinträchtigungen die langfristige Durchführung des Übungsprogramms in Eigenverantwortung nicht oder noch nicht möglich ist.

☐ 120 Übungseinheiten in 36 Monaten (Richtwerte)

☐ 24 Monate (Richtwert)

☐ **Folgeverordnung mit Begründung,** warum erlernte Übungen nicht oder noch nicht selbstständig durchgeführt werden können

Muster 56 (1.2023)



Rehabilitationssport ist notwendig für ☐ Herzgruppe ☐ Herzinsuffizienzgruppe (bei hohem kardiovaskulären Ereignisrisiko)

☐ **Erstverordnung** 90 Übungseinheiten in 24 Monaten (Richtwerte)

☐ **Folgeverordnung** 45 Übungseinheiten in 12 Monaten (Richtwerte)

☐ nur bei Belastungsgrenze < 1,4 Watt/kg Körpergewicht

☐ wenn bei kognitiven oder psychischen Beeinträchtigungen die langfristige Durchführung des Übungsprogramms in Eigenverantwortung nicht oder noch nicht möglich ist

☐ **Kinderherzgruppen** 120 Übungseinheiten in 24 Monaten (Richtwerte)

Empfohlene Anzahl wöchentlicher Übungseinheiten *(max. 3 Einheiten je Woche / Begründung bei insgesamt 3 Einheiten)*

Rehabilitationssport ☐ 1x ☐ 2x ☐ 3x

Funktionstraining als Trockengymnastik ☐ 1x ☐ 2x ☐ 3x

Funktionstraining als Wassergymnastik ☐ 1x ☐ 2x ☐ 3x

Begründung bei insgesamt 3x

Abweichung von oben genannten Richtwerten

☐☐ Übungseinheiten bei Rehabilitationssport / Monate bei Funktionstraining

Für die ärztliche Verordnung ist die Nr. 01621 EBM berechnungsfähig

Datum T T M M J J

Vertragsarztstempel / Unterschrift des Arztes

Antrag auf Kostenübernahme

Rehabilitationssport/Funktionstraining soll bei folgendem Leistungserbringer durchgeführt werden

Verein, Träger usw., Postleitzahl, Ort

☐ Ich nehme am Rehabilitationssport/Funktionstraining bereits teil seit M M J J

Datum T T M M J J

Unterschrift des Versicherten

Kostenübernahmeerklärung der Krankenkasse

Die Kosten werden entsprechend der bestehenden Vereinbarung übernommen zur Durchführung und Finanzierung des

☐ **Rehabilitationssports**

☐ 50 Übungseinheiten / 18 Monate

☐ 120 Übungseinheiten / 36 Monate

☐ Herzgruppe ☐ Herzinsuffizienzgruppe

☐ 90 Übungseinheiten / 24 Monate

☐ 45 Übungseinheiten / 12 Monate

☐ 120 Übungseinheiten / 24 Monate (Kinderherzgruppen)

☐ 28 Übungseinheiten zur Stärkung des Selbstbewusstseins

☐☐ Übungseinheiten

☐ **Funktionstrainings**

☐ 12 Monate

☐ 24 Monate

☐☐ Monate

Anzahl wöchentlicher Übungsveranstaltungen ☐ 1x ☐ 2x ☐ 3x

für den Zeitraum vom T T M M J J längstens bis T T M M J J

Datum T T M M J J

Diese Erklärung erfolgt unter der Voraussetzung, dass ein Leistungsanspruch gegenüber unserer Krankenkasse weiter besteht

Freigabe 09.09.2022

Verbindliches Muster

Stempel der Krankenkasse / Unterschrift

www.kbv.de

REHASPORT nach “RAHMENVEREINBARUNG”

- Leistungsumfang & Dauer

  50 Übungseinheiten innerhalb von 18 Monaten (Regelfall), 120 Übungseinheiten innerhalb von 36 Monaten (bei schwerer Beeinträchtigung (Muster 56)

- Rentenversicherung / Krankenkasse

  Leistungsanspruch gegenüber der gesetzlichen Rentenversicherung / KK als Voraussetzung

- Mindestdauer

  45 Minuten / Herzsport 60 Min.

- Rehabilitationssport

  Gezielte Bewegungprogramme zur Verbesserung oder Erhaltung der körperlichen Leistungsfähigkeit und Selbstständigkeit – Hilfe zur Selbsthilfe

- Gruppengröße

  15 TN, Herzsport 20,
  Maximal 8 Teilnehmer pro Gruppe bei schwerer Beeinträchtigung

- Verordnung

  Verordnung durch den behandelnden Arzt erforderlich

- **Qualifikationsvoraussetzungen**

  anerkannte Ausbildung als Übungsleiter im Rehasport

  Seit 01.09.2026 beim BVGSD e.V.
  “Übungsleiter Rehasport (Orthopädie)”
  für Vorqualifizierte

WORÜBER SPRECHEN WIR? - AGENDA

- Rehabilitationssport im BVGSD e.V. nach § 64 SGB IX *(Prof. Theo Stemper)*

BAR-Konferenzen 2025 und 2026 zu **Ausbildung Rehasport**:

→ Zulassung des BVGSD e.V. als **Ausbildungsträger** zum 01.09.2026

Bundesarbeitsgemeinschaft
für Rehabilitation

BAR
Bundesarbeitsgemeinschaft
für Rehabilitation

Bundesarbeitsgemeinschaft
für Rehabilitation e. V.
Solmsstraße 18
Gebäude E
60486 Frankfurt am Main

Telefon 069.60 50 18-0
info@bar-frankfurt.de
www.bar-frankfurt.de

Arbeitsgruppe „Qualifikationsanforderungen
Übungsleitung Rehabilitationssport“

Frankfurt am Main, 24. September 2026

Ansprechpartner/in: Christoph Gerullis-Schmidle
Jennifer Haaf

ÜBUNGSLEITER-REHASPORT (Orthopädie) im BVGSD e.V.

Kompaktausbildung des BVGSD e.V. mit 90 LE
(von allen Kostenträgern bundesweit anerkannt)

Voraussetzungen / Zugang

Vorqualifikation im Umfang von **mindestens 90 LE** bei anerkannten Ausbildungsinstituten und Fitness- oder Behinderten- bzw. Sport-Verbänden, wie Fitnesstrainer/in B-/A-Lizenz oder Übungsleiter/in Grundausbildung.

Weitere Zugangsmöglichkeiten für z. B. Sportwissenschaftler/innen (Lehramt, Diplom, Master, Bachelor), Gymnastiklehrer/innen, Motopädagog/innen, Physiotherpeut/innen als **Einzelfallentscheidung** durch den BVGSD e.V. auf Grundlage der Prüfung vorab eingereichter, begründbarer und nachvollziehbarer Vorqualifikation.

Seit 01.09.2026: BVGSD e.V. “Übungsleiter Rehasport (Orthopädie)” für Vorqualifizierte
Anerkennung durch alle Kostenträger (Krankenkassen, Rentenversicherung, Unfallversicherung)
und BAR (Bundesarbeitsgemeinschaft Rehabilitation)

Eckdaten zur Ausbildung

Umfang: 90 Lerneinheiten (LE) für Vorqualifizierte (statt des vollen Umfangs, da Vorkenntnisse angerechnet werden).

Format: Hybrid-Lehrgang (Theorie online, Praxis vor Ort – z. B. in Düsseldorf).

Kosten: 750,00 Euro.

Voraussetzung: Eine bereits vorhandene, **einschlägige Vorqualifikation** im Bereich Bewegung, Training oder Therapie (z. B. Fitnesstrainer-Lizenz). Die Zulassung erfolgt nach einer individuellen Einzelfallprüfung durch den BVGSD.

INFO: https://www.bvgsd.de/veranstaltungen/

ÜBUNGSLEITER-REHASPORT (Orthopädie) im BVGSD e.V. (90 LE)

Inhaltsbereiche der Ausbildung mit Bezug zum Schwerpunkt Orthopädie	Erworbene Kompetenzen Die Teilnehmenden …
• Didaktik/Methodik (10 LE)	• können Übungen indikationsgerecht auswählen • gestalten sichere und motivierende Gruppenangebote • setzen unterschiedliche Vermittlungsmethoden ein
• Anatomische und medizinische Grundlagen, speziell zu Gelenkschäden/-ersatz, Osteoporose, Wirbelsäulen-/Haltungsschäden, Amputationen, Dysmelien, Morbus Bechterew und Krebserkrankungen (14 LE)	• kennen die häufigsten Diagnosen zum Rehasport Orthopädie • verstehen Aufbau und Funktion des Bewegungsapparates • erkennen Belastungsgrenzen und Kontraindikationen • können Risiken einschätzen
• Spezielle Trainings- und Bewegungslehre (5 LE)	• kennen und verstehen wesentliche Begriffe der Trainings- und Bewegungslehre • planen gesundheitsorientierte Belastungen • wenden Trainingsprinzipien sicher an
• Psychologie und Soziologie (2 LE)	• verstehen psychosoziale Einflussfaktoren • fördern Selbstwirksamkeit und Teilhabe
• Sportpraxis mit Bezug zu den spezifischen Voraussetzungen der Rehasport-Teilnehmer (30 LE)	• beherrschen indikationsgerechte Übungsauswahl • können komplette Rehasportstunden planen und durchführen
• Ernährungsgrundlagen (4 LE)	• kennen die Hauptnahrungsmittel • kennen die Grundsätze der Gewichtskontrolle
• Rechtliche Grundlagen für Übungsleitende, Sportorganisation und Verwaltung (5 LE)	• kennen die gesetzlichen Grundlagen des Rehabilitationssports • verstehen die Rahmenvereinbarung Rehabilitationssport • kennen Aufgaben und Rolle des Übungsleiters • verstehen Qualitätssicherung und Dokumentation
• Lehrproben und Hospitationen (10 LE)	
• Hausarbeit/Heimarbeit (10 LE)	
• Lernerfolgskontrollen	
• Theoretische und lehrpraktische Prüfung	

ÜBUNGSLEITER-REHASPORT (Orthopädie) im BVGSD e.V. (90 LE)

Beispiel für Ausbildungstermine eines Lehrgangs

Datum	Art	Zeit
26.10.2026	Theorie (online)	16:00 – 21:00
27.10.2026	Theorie (online)	16:00 – 21:00
31.10.2026	Theorie (online)	09:00 – 13:00 & 14:00 – 18:00
01.11.2026	Theorie (online)	09:00 – 14:00
03.11.2026	Theorie (online)	16:00 – 20:15
10.11.2026	Theorie (online)	17:00 – 21:00
14.11.2026	Praxis (Präsenz)	09:00 – 17:30
15.11.2026	Praxis (Präsenz)	09:00 – 17:30
21.11.2026	Praxis (Präsenz)	09:00 – 17:30
22.11.2026	Praxis (Präsenz), inkl. Prüfung	09:00 – 17:30

REHASPORT-AUSBILDUNG IM BVGSD E.V.

Herzlich willkommen zur Ausbildung
zum
Übungsleiter Rehabilitationssport (Orthopädie)
im

BVGSD
Bundesverband Gesundheitsstudios Deutschland e.V.



INFO: https://www.bvgsd.de/veranstaltungen/

WORÜBER SPRECHEN WIR? - AGENDA

- Ausblick & Fragen?



Persönlicher Ausblick

Et kölsche Jrundjesetz

(Das Kölner Grundgesetz)

Artikel 1 **Et es wie et es.** - Sieh den Tatsachen ins Auge.

Artikel 2 **Et kütt wie et kütt.** - Habe keine Angst vor der Zukunft.

Artikel 3 **Et hätt noch immer jot jejange**. - Lerne aus der Vergangenheit.

Artikel 4 **Wat fott es es fott.** - Jammere den Dingen nicht nach.

Artikel 5 **Nix bliev wie et wor.** - Sei offen für Neuerungen.

Artikel 6 K**enne mer nit, bruche mer nit, fott domet.** - Sei kritisch, wenn Neuerungen überhand nehmen.

Artikel 7 **Wat wellste maache?** - Füge dich in dein Schicksal!

Artikel 8 **Mach et jot ävver nit ze off**. - Achte auf deine Gesundheit.

Artikel 9 **Wat soll dä Quatsch?** - Stelle immer erst die Universalfrage.

Artikel 10 **Drinkste ene met?** - Komme dem Gebot der Gastfreundschaft nach.

Artikel 11 **Do laachste dech kapott.** - Bewahre dir eine gesunde Einstellung zum Humor.

http://images.fotocommunity.de/

BLEIB FIT UND BEWEGLICH MIT REHASPORT BEIM BVGSD E.V.

